Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Berlin, 9. Sept. (Eröffnung des Reichstags.) Die Thronrede erwähnte zunächst die Attentate und hebt hervor, daß der Kaiser bis zu seiner völligen Genesung der Regierungsgeschäfte sich zu enthalten und die Wahrnehmung derselben dem Kronprinzen zu übertragen genöthigt war. Schon nach dem ersten Mordanfall waren die Bundesregierungen überzeugt, daß die Frevelthat unter dem Einfluß von Gesinnungen entstanden war, welche durch eine auf die Untergrabung der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichtete Agitation in weitern Kreisen erzeugt und genährt worden. Die Thronrede erwähnt ferner die Ablehnung des ersten Gesetzentwurfs, welcher den gemeingefährlichen Bestrebungen ein Ziel zu setzen bestimmt war, und fährt dann fort, die Bundesregierungen seien nach wie vor der Ansicht, daß es außerordentlicher Maßregeln bedarf, um der weiteren Ausdehnung des eingerissenen Uebels Einhalt zu thun und den Boden für allmälige Heilung zu bereiten; sie halten fest an der Auffassung, daß die zu wählenden Mittel die staatsbürgerliche Freiheit im Allgemeinen zu schonen und nur dem Mißbrauche derselben entgegenzuwirken haben, womit die verderbliche Agitation die Grundlagen des staatlichen und des Kulturlebens bedroht. Die Thronrede spricht mit Zuversicht die Hoffnung aus, daß die neugewählten Abgeordneten die Mittel nicht versagen werden, um die friedliche Entwickelung des Reiches gegen innere Angriffe eben so sicher zu stellen, wie gegen äußere, und daß, wenn nur erst der öffentlichen Ausbreitung der unheilvollen Bewegung ein Ziel gesetzt sei, auch die Zurückführung der Irregeleiteten auf den richtigen Weg gelingen werde.

Wien, 9. Sept. Nach einer Meldung des Generalmajors Zach mußte derselbe am Sonnabend Nachmittag nach 3 Uhr den weiteren Angriff auf die starkbefestigte Position des Gegners bei Bihac aufgeben und wieder nach Zavalje zurückkehren. Ueber die nicht beträchtlichen Verluste fehlen noch die Details.

Deutsches Reich.

Wie die „K. Z." meldet, dürfte das Programm für die am 26. d. M. stattfindende Enthüllungsfeier des Denkmals Friedrich Wilhelms III. auf dem Heumarkt in Köln folgendes sein:

1) Mittags 12 Uhr Empfang Ihrer Majestäten auf dem Centralbahnhofe; 2) Fahrt Ihrer Majestäten durch die Trankgasse, über den Frankenplatz, durch die Straße Unter Taschenmacher, über den Alteumarkt, durch die Straße Unter Kästen zum Heumarkt; a. nachdem Ihre Majestäten unter das Kaiserzelt getreten, stimmen die vereinigten Militärmusikkorps unter der Leitung des Kapellmeisters Lüttich den Choral an: „Nun danket alle Gott"; b. hierauf singt der Kölner Männergesang-Verein den Festgesang. Der eigens für die Feier gedichtete Text ist der Mendelsohn'schen Komposition zu Schiller's Festgesang an die Künstler untergelegt; c. Ansprache des Vorsitzenden vom Verwaltungsausschuß des Komites an Ihre Majestäten; d. Senkung der das Denkmal umgebenden Hülle; e. Heil Dir im Siegerkranz; 4) Rückfahrt Ihrer Majestäten auf dem Wege der Ansahrt; 5) Mittags 2½ Uhr Banket auf dem Gürzenich.

Die „Nat.-Ztg." schreibt, das russische Absperrungssystem erfuhr seit dem Schlusse des Krieges so empfindliche Verschärfung, daß die Hoffnung auf Erleichterung des Grenzverkehrs und Einführbarkeit deutscher Industrieprodukte äußerst gering sei.

Die sozialdemokratische „Berl. Fr. Pr." bringt seltsame Enthüllungen, für deren Wahrheit von ihr natürlich der Beweis zu erbringen sein wird. Es wird von derselben behauptet, daß ein hochgestellter Regierungsbeamter — die Bezeichnung paßt genau auf den späteren Wirklichen Geheimen Oberregierungsrath Wagener — schon im Jahre 1863 ganz direkt und durch Vermittelung einer allerhöchsten Herrschaft mit den Sozialdemokraten um Anerkennung sozialdemokratischer Grundsätze unterhandelt habe. Unter der ausdrücklichen Bekräftigung, daß ihre Angaben Wort für Wort der Wahrheit entsprechen, führt dann die „Fr. Pr." Bruchstücke aus einem Zwiegespräche an, welches zwischen den beiden Verhandelnden, einem Sozialdemokraten und dem Geheimsekretär Z. stattgefunden haben soll. Dasselbe lautete:

„Sozialdemokrat: „Sie müssen wollen, wenn sie mit sich im Klaren sind, und die von mir entwickelten Grundzüge als richtig anerkannt haben." — Regierungsunterhändler: „Aber den Fürsten werde ich kaum zu bestimmen vermögen, mit allem Hergebrachten zu brechen, um neue Reformen zu bewilligen." — Sozialdemokrat: „Versuchen Sie es, als ehrlicher Politiker und als Anhänger und Diener des monarchischen Prinzips, denn nur durch Einführung gründlicher sozialer Reformen vermag sich die Monarchie in der Zukunft zu befestigen. Das Volkskönigthum....." Regierungsunterhändler: „.....kommt hier nicht in Betracht, so wenig wie die Monarchie überhaupt. Halten Sie sich versichert, daß ich bei Realisirung meiner Pläne mich nie durch Rücksichten auf die Monarchie habe beschränken lassen. Die von Ihnen angeregten sozialen Reformen werden durchgeführt werden, mit oder ohne Monarchie, das ist meine Ueberzeugung, und ich werde gern dazu meine Hand bieten, nur halte ich die Zeit nicht für passend, jetzt von Regierungswegen damit zu beginnen. Die äußere Lage, sie sagen ja selbst, daß der Krieg unvermeidlich, erfordert die größte Behutsamkeit bei der Behandlung wirthschaftlicher Fragen."

Die conservativen Preßorgane haben über diese „Enthüllungen" bisher Stillschweigen beobachtet. Eine Widerlegung — wenn solche, wie wir hoffen, möglich — wäre dringend geboten.

* Nach neuester amtlicher Feststellung bestanden in Preußen 213 Fortbildungsschulen mit 21,724 Schülern, davon 25 in der Rheinprovinz mit 1209 und 7 in Westfalen mit 1306 Schülern.

Oesterreich-Ungarn.

Das Denkmal des Erzherzogs Johann wurde am Sonntag in Graz in Gegenwart des Kaisers Franz Josef feierlich enthüllt.

Rußland.

Der Kaiser Alexander hat sich am Donnerstag vergangener Woche nach Sebastopol begeben und ist am Freitag von dort nach Jalta abgereist, nachdem derselbe eine Revue über die aus San Stefano zurückgekehrten Garde-Regimenter abgehalten hatte.

In Petersburg weiß man nichts von der angeblich beabsichtigten Errichtung eines an Stelle der dritten Abtheilung tretenden Polizeiministeriums unter dem Botschafter Grafen Schuwaloff.

Halle, 9. September.

— Begünstigt von dem herrlichsten Wetter eines Spätsommertages erfreut sich der heutige Viehmarkt eines Besuches, wie er kaum jemals dagewesen sein mag. Der Roßplatz vor dem Steinthor ist heute „Halle und Umgegend" und zwar keineswegs in beschränktem Sinne, Kopf an Kopf wogt eine unzählbare Menge auf und nieder, ab und zu. Zum ersten Male — Dank der Initiative der Behörde — ist heute ein lange empfundener Uebelstand beseitigt. Die Marktbuden sind aus der keineswegs breiten Steinthorstraße entfernt und befinden sich sämmtlich auf dem Roßplatze, während die Pferde u. s. w. auf dem daneben liegenden nördlichen Plateau stationirt worden sind. Zweifach hat man dadurch gewonnen, denn einmal fließt der Menschenstrom nach und von dem Markte nunmehr viel ruhiger und gefahrloser, dann aber auch gewährt der kolossale Platz mit seinen Hunderten von Buden, darunter selbstverständlich eine große Zahl von Schaubuden, einen nahezu imposanten Anblick und unter dem sinnverwirrenden Getön der Lärmtrompete des Gauklers, eines babylonischen Stimmengewirrs, gellender An- und Zurufe, des gelegentlichen Gebrülls eines afrikanischen Raubthieres entwickelt sich hier ein Verkehr, der viele andere Märkte und Messen in den Schatten stellt. Wer will ihn schätzen und wägen? wer vermag zu berechnen, welche Summen im Groß- und Kleinverkehr umlaufen, der heute in Halle stattfindet! — Was speziell den Viehmarkt anlangt, welcher heute in aller Frühe begonnen hat, so zeichnete denselben besonders die bedeutende Anzahl der aufgetriebenen Pferde aus. Obgleich eine offizielle genaue Feststellung der Zahlen in diesem Augenblicke noch nicht vorliegt, weil der Auftrieb noch nicht abgeschlossen ist, und obwohl die Unmasse des den ganzen Pferdemarkt einhüllenden und Brust und Auge beklemmenden Staubes eine auch nur einigermaßen befriedigende Uebersicht des Gesammt-Tableau's zur Unmöglichkeit macht, so glauben wir doch uns von der Wahrheit nicht allzufehr zu entfernen, wenn wir die Zahl der Pferde auf etwa 1500—2000 Stück taxiren. Darunter finden wir alle bei uns gang und gäben Schläge vom schwerfälligen, starkknochigsten dänischen Last-Gaule an bis hinauf zum feinstgegliederten, eleganten Wagen- und Reitpferde sowie alle Altersklassen vom jüngsten wollhaarigen Füllen an bis zu jenen lebensmüden Greisen, die als letzter Wohlthat dem erlösenden Messer des Roßschlächters entgegensehen. Die weitaus größere Mehrzahl bestand natürlich aus Arbeitspferden. Die Nachfrage und demgemäß das „Geschäft" sowie die dabei herauskommenden Preise schienen uns nicht unerheblich zu wünschen übrig zu lassen, doch ist es wohl möglich, daß sich hierin in den späteren Stunden noch Manches bessern wird. — Einigermaßen weniger beschickt als der Pferdemarkt erschien der Schweinemarkt. Namentlich wollte es uns vorkommen, als ob es besonders an fettem Vieh fehle. Dagegen entfaltete sich hier ein lebhafteres Geschäft und wurden gute Preise erzielt. — Die weitaus wichtigste der Sehenswürdigkeiten, welche der diesmalige Viehmarkt bietet, ist die

Kaufmann'sche Menagerie,

die in acht größeren Abtheilungen sechsunddreißig Species aus allen Gebieten der Thierwelt enthält. Unter den Affenarten sind die Gelada-Affen (Mann, Weib und Junges) die ersten, welche lebend nach Europa gebracht worden sind, und die 2 Ufiritti oder Löwenäffchen, die kleinste aller Affengattungen — allerliebste Thierchen, die in einem gewöhnlichen Vogelbauer Platz haben — die interessantesten. Die Menagerie enthält 2 prachtvolle männliche Löwen vom Kap der guten Hoffnung; ein Löwenpaar aus Bengalen; ein prächtig gezeichnetes, großes, schönes, vollkommen ausgewachsenes Königstiger-Paar aus Bengalen; Männchen und Weibchen vom Leopard, die im wilden Zustande eingefangen wurden und jetzt mit 4½ Jahren völlig ausgewachsen sind; einen Jaguar, einen schwarzen Sundapanther mit seinen Jungen, der auch nach jahrelanger Gefangenschaft nie zahm wird, und zwei Gepparden oder Jagd-Leoparden, welche den Uebergang von Katzen- zum Hundegeschlecht bilden. Von hundeartigen Raubthieren sieht man 2 gestreifte Hyänen, 3 gefleckte Hyänen und einen Wolf. Die Schlangenger sind durch einen Eisbär, einen Ameisenbär, einen Waschbär, einen Mähnenkragen oder Malayenbär und das Bären-Opossum, welches die Eingeborenen auf Vandiemensland in Australien seiner großen zornigen Erregung wegen „Teufel" nennen, vertreten. Dickhäuter sind nur 2 vorhanden: ein ungefähr 10—12 Jahre alter indischer Elephant und ein Rhinoceros. Die Wiederkäuer sind durch 3 Species vertreten: eine männliche, 4 Jahre alte Giraffe, ein Gnu oder gehörntes Pferd und ein Lama. Vom Affengeschlecht enthält die Menagerie 40 Arten. Die interessantesten Species sind die bereits erwähnten Maccacus Gelada, die Dr. Rüppel 1832 auf dem Hochplateau von Abessinien entdeckte, wo sie in Rudeln von 300 Stück leben und sich von Korn und Gras nähren. Dem genannten Forscher gelang es jedoch nicht, ein Thier lebend zu fangen. Dies gelang erst dem Afrikajäger Herrn Ekler aus Oedenburg in Ungarn nach beinahe sechsmonatlichen Mühen. Die Abtheilung Vögel hat den Emu oder neuholländischen Strauß, verschiedene Papageien und einen Pelikan aus Aegypten; die der Amphibien das Nilkrokodil mit 4 Jungen, die Riesenschlange (Boa constrictor) und die Abgottsschlange (Boa Anconda), welchen Namen sie von den Indiern erhalten hat, wegen ihrer Nützlichkeit im Vertilgen von schädlichen und giftigen Insekten und Skorpionen. — Herr C. Kaufmann giebt über alle seine Zöglinge kurze Belehrungen über ihr Vaterland, ihre Lebensweise, ihr Alter u. s. w., so daß der Besuch seiner Menagerie nicht nur die Schaulust befriedigt, sondern auch belehrend ist.

Vermischtes.

— [Ein Blitzschlag in eine Pulver-Fabrik] hat am 17. Aug., wie erst jetzt bekannt wird, in Pottsville in Pensylvanien ein großes Unglück angerichtet. Es lagerten in der Fabrik nicht weniger als 30,000 Pfund Pulver und Dynamit, welche infolge des Blitzschlages explodirten und nicht nur das aus Eisen und Stein höchst solide aufgeführte Fabriksgebäude selbst dem Erdboden gleichmachten, sondern auch in der ganzen Umgegend und namentlich in der Stadt schreckliche Verwüstungen anrichteten. Der Boden, auf welchem die Fabrik stand, wurde in einem Umkreise von einer Viertelmeile (englisch) völlig aufgewühlt. Große Bäume wurden wie Zündhölzchen gebrochen, umliegende Häuser buchstäblich weggeblasen. Steine von bedeutendem Gewichte wurden nach allen Richtungen in große Entfernung geschleudert. Eine halbe Meile von dem Schauplatz der Katastrophe entfernt wurden mehrere Personen auf der Straße zu Boden oder aus ihren Wagen geworfen. Selbst in Tamaqua, das 17 Meilen entfernt ist, konnte man die Erschütterung wahrnehmen; auch wurden dort mehrere Häuser beschädigt. Die Zahl der diesem Unglück zum Opfer gefallenen Personen ließ sich bisher noch nicht ermitteln. Man nimmt an, daß ungefähr dreißig Wohnhäuser zerstört und deren Bewohner zum überwiegenden Theile getödtet oder schwer verwundet wurden. Möbel von großem Gewichte, Kanapés, Pianos, Oefen wurden meilenweit fortgeschleudert. In einem etwa eine halbe Meile von den Unglücksorte entfernten Waldchen war eine lustige Gesellschaft junger Leute eben im Begriffe, ihre Mahlzeit im Grünen einzunehmen, als sie von einem Hagel von Steintrümmern, Holz- und Eisenfragmenten der zerstörten Manufaktur überschüttet wurde. Einem Knaben wurde der Kopf eingeschlagen, ein Mann bekam ein Projectil in den Rücken, das ihm das Rückgrat zerschmetterte. Zwei anderen Männern wurden die Beine abgeschlagen, einem jungen Mädchen ein Fuß zermalmt. In der Nähe von Millersville fiel ein Stein auf ein Pferd, das vor einen Wagen gespannt war, in welchem zwei Damen saßen; das Pferd wurde getödtet, die beiden Damen blieben unverletzt. In der Nachbarschaft der explodirten Fabrik ist der angerichtete Schaden, besonders an Pferden und Hornvieh, das in der Umgebung weidete, ein sehr beträchtlicher und trifft zumeist arme Leute. Zahlreiche Arbeiterfamilien der Stadt und Umgebung sind durch die Katastrophe obdachlos geworden und in großes Elend gerathen.

Vereine und Versammlungen.

— Der seit dem 29. August in Jena tagende 14. deutsche Juristen-Tag hat sich über die Frage, ob nach dem deutschen bürgerlichen Gesetzbuche das Eigenthum an einer beweglichen Sache durch bloßen Vertrag, sobald dieser abgeschlossen, oder erst durch Uebergabe der Sache selbst erworben werden soll, mit einer geringen Majorität im Sinne der ersten Alternative entschieden. Außerdem sprach sich die Versammlung dahin aus, daß die Rechts-Belehrung durch den vorsitzenden Richter für die Geschworenen kraft ihrer Rechtspflicht bindend sein solle. Ferner erklärte sie sich gegen die Einführung unbeschränkter Testir-Freiheit und demgemäß für die Beibehaltung der Institution des gesetzlichen Pflichttheils, der nur durch bestimmte Enterbungs-Gründe einzuengen sein würde. — Endlich entschied sie sich für die Ansicht, daß bei verweigerter Annahme eines Wechsels der Regreß gegen den Aussteller und die Indossaten auf sofortige Zahlung und nicht, wie bisher, auf bloße Sicherstellung gerichtet werde.

Versammlung der Naturforscher und Aerzte in Kassel.

※ Kassel, 8. Sept.

Ueber die Kasseler Naturforscher-Versammlung und ihre Sitzungen werden wir unsern Lesern fortlaufend Bericht erstatten. Wir beginnen dieselben heute mit einigen einleitenden, allgemeinen Bemerkungen. Zunächst ist hervorzuheben, daß das Programm für die einzelnen Festtage wie folgt festgesetzt ist. 10. Sept. Begrüßung in der Festhalle. 11. Sept. Auslug nach „Wilhelmshöhe." 12. Sept. Festvorstellung im Königl. Theater (wozu „Don Juan" gewählt ist und die Fest-Theilnehmer freien Eintritt haben.) 13. Sept. Festbankett in der Festhalle. 14. Sept. Fest in der Aue. 15. Sept. Ausflug nach Marburg, Göttingen, Bad Wildungen, Nauheim und dem Habichtswald, je nach freier Wahl. 16. Sept. Männergesang-Konzert auf dem Felsenkeller. 17. Sept. Abschiedskommers in der Festhalle. Die allgemeinen Sitzungen werden in der Festhalle stattfinden und wird die Galerie hier speziell für die Damen reservirt bleiben. — Nach der ersten allgemeinen Sitzung begeben sich die einzelnen Sektionen unter Führung eines Komite-Mitgliedes nach den Sektionssitzungs-Lokalen, die sämmtlich in der Nähe des Ständeplatzes gelegen sind. — Als Festabzeichen hat man blauweiße Schleifen (die Kasseler Farben) gewählt. — An Festschriften gelangen an die betreffenden Sektionen zur Vertheilung: „Eine Beschreibung der astronomischen, geodätischen und physikalischen Apparate des Königl. Museums zu Kassel, verfaßt von A. Cöster und E. Gerland, eine Festgabe des Unterrichtsministers in 400 Exempl. 4°. — Lebensgeschichte der auf Ulmus campestris L. vorkommenden Aphiden-Arten und die Entstehung der durch dieselben bewirkten Mißbildungen auf den Blättern von Dr. H. F. Kessler, eine Festgabe des Vereins für Naturkunde in 300 Exempl. — Verzeichniß der in der Umgegend von Kassel vorkommenden Pilze, vom Gymnasialdirektor Rieß und Prof. Wigand in Marburg. Herausgegeben vom Kreisphysikus Dr. Eisenach in Rotenburg, Festgabe des Vereins für Naturkunde in 300 Exempl. — Die rationelle Behandlung von Strikturen von Dr. B. Stilling, Festgabe des Verfassers in 300 Exempl. 3 Bände. Neben den Sehenswürdigkeiten unserer Stadt und der seit Kurzem eröffneten Weissbirischen Ausstellung soll während der Naturforscher-Versammlung eine ganze Reihe von anderen wissenschaftlichen Sammlungen in den unteren Räumen der neuen Gemäldegallerie dem Publikum vor Augen geführt werden. Angemeldet sind bis heute etwa 400 auswärtige Theilnehmer. — Einen besonderen Glanz wird der Versammlung jedoch die nunmehr bei dem Stadtrath als bestimmt angemeldete gleichzeitige Anwesenheit des Kaisers verleihen. — Derselbe wird am 13. d. M. auf Station Wilhelmshöhe erwartet. — Ein officieller Empfang findet jedoch nicht statt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Bremen, 7. Sept. Petroleum-Bericht vom 31. Aug. bis 7. Sept. 1878. Raffinirtes Petroleum. Auch in dieser Woche verfolgte das Geschäft eine ferner weichende Tendenz. Umsätze waren klein und blieben zur Notirung Abgeber. Lager, schwimmend und in Ablading. 7. Sept. 1878 568,333 Brrl., gegen 1877 551,130 Brrl.

Bremen, 31. Aug. bis 7. Sept. 1878. Polirter Reis. Wie in der Vorwoche, verkehrte auch in dieser Woche der Markt für polirte Waare in besserer Stimmung, leider aber wurde durch ungenügendes Angebot das Geschäft beschränkt. Umsatz in dieser Woche 11,500 Ballen. Umsatz in diesem Monat 11,500 Ballen. Umsatz vom 2. Jan. bis heute 342,000 Ballen.

Antwerpen, 7. Sept. Petroleum. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 25 bez. u. Br., pr. Sept. —, Okt. 25½ Br., Dez. 25¾ Br., Okt.-Dez. 25½ bez., 25¾ Br.

Amsterdam, 6. Sept. Bei dem fortdauernden Mißverhältniß zwischen Saat und Oel bleibt der Handel in Rapssaat schleppend und trotzdem von Verkäufern neue Concessionen gemacht sind, ist eine Belebung der Kauflust noch nicht wahrzunehmen. Oktober kam am Montag mit ƒ 384 zum Kontrakt, wurde jedoch vorgestern ƒ 380 vergebens angeboten. April ƒ 394 nominell. Von disp. Poln. Rübsen fand ein Pöttchen à ƒ 302 per 2000 Kp. Nehmer, doch hält man mit dem Rest dieser Waare jetzt höher. Ueber die neue Aussaat ist noch wenig bekannt geworden. Leinsaat wird von Fabrikanten mehr gesucht; 108—9 Pfd. Archangel à ƒ 307½ per Last bezahlt; für 115—6 Pfd. Taganrog wird ƒ 315 vergebens geboten.

Telegraphische Cours-Berichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 9. September, Nachm. 1 Uhr 45 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleihe 105,25. Bergisch-Märkische 78,90. Cöln-Mindener 108,—. Magdeburg-Halberstädter 130,—. Berlin Stettiner 113,75. Rheinische 110,20. Oester Franz-Staatsbahn 448,—. Lombarden 127,—. Oesterr. Cred.-Act. 425,—. Tendenz: reservirt.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Octbr. 185,—. Oct.-Novbr. 185,50.
Roggen: Sept.-Octr. 122,50. Oct.-Novbr. 122,50.
Hafer: Sept.-Octbr. 130,50. Oct.-Novbr. 127,—.
Rüböl: Sept. 59,20. Sept.-Oct. 58,10.
Spiritus: loco 57,60. Sept. 53,50.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 7. September.

Geboren: Dem Schmied R. Richter eine T. (Fleischergasse 5). Dem Landwirth F. Kühing ein S. (Diemitz). Dem Militär-Invalid F. Franke eine T. (Henriettenstr. 12). Dem Bureau-Assistent O. Kahlenberg ein S. (Schulgasse 6). Dem Maurer W. Salzer ein S. (Unterplan 7). Dem Handarb. C. Dietze eine T. (gr. Wallstr. 24b). Dem Kutscher A. Picht eine T. (Magdeburgerstraße 26). Dem Bauaufseher O. Zinke ein S. (Magdeburgerstraße 11). Dem Schaffner F. Lutsch Zwill., S. und T. (kl. Brauhausg. 17).

Gestorben: Der Kellner Carl Wilhelm Held, 31 J. 27 T., Tuberkulose, und der Brauer Franz Ernst Milke, 34 J. 14 T., Tuberkulose (Strafanstalt). Des Schmied R. Richter T., todtgeb. (Fleischerg. 5). Der Schuhmachermeister Friedrich Haberland, 49 J. 8 M. 22 T., Magenleiden (kl. Sandberg 1). Des Handelsm. C. Brächert T. Marie, 4 M. 25 T., Exanthitis (Weingärten 20). Des Restaurateur A. Hertel S. Wilhelm, 2 J. 10 M. 11 T., Scharlachbräune (Anhaltstr. 5). Des Korbmacher A. König S. Carl Alfred, 1 J. 6 M. 12 T., Anämie (Thalg 6). Des Schaffner F. Lutsch S., 2 T., Schwäche (kl. Brauhausg. 17).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780910027/fragment/page=0001

Die Delegirten derjenigen Vereine und Gewerke, welche sich bei der am 22. d. Mts. stattfindenden Feier der Enthüllung des Sieges-Denkmals auf hiesigem Markte zu betheiligen gedenken, werden hiermit eingeladen, sich

Mittwoch den 11. d. Mts. Abends 8 Uhr

in dem **oberen Saale des „Café David“** zu einer Besprechung einfinden **zu wollen.**

Gleichzeitig wird ersucht, weitere Anmeldungen zu der deskallsigen Betheiligung schleunigst und spätestens bis zum 16. d. M. an den Schriftführer des Comite's, Stadtrath **von Holly**, gelangen zu lassen.

Halle a/S., den 8. September 1878.

Der geschäftsführende Ausschuß des Denkmals-Comitee's.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen **Schutzpocken-Impfungen** finden für das laufende Jahr nur noch

Mittwoch den 11. September cr. und
Mittwoch den 18. September

Nachmittags von 3 bis 4 Uhr im **Saale des Volksschulgebäudes** statt.

Halle a/S., am 5. September 1878.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die zur Erneuerung der **Bedachung** des **Männer-Beobachtungs-Gebäudes auf der hiesigen Irren-Anstalt** erforderlichen

Zimmer-Arbeiten, veranschlagt zu 832 ℳ 58 ₰
und **Dachpappeindeckungen**, „ „ 423 „ 80 „

sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Bezügliche Offerten sind

Sonnabend den 14. September a. c. Vormittags 11 Uhr

im **Büreau** der **unterzeichneten Landes-Bau-Inspection, große Steinstraße 41, 2 Treppen**, abzugeben, woselbst auch die Bedingungen nebst Anschlägen zur Einsicht ausliegen.

Halle, den 8. September 1878.

Die Landes-Bau-Inspection Halle.

Bekanntmachung.

Diejenigen Mannschaften der Ersatz-Reserve I. Cl., welche im **Jahre 1873 zur Ersatz-Reserve I. Classe bestätigt** worden sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Scheine **bis spätestens zum 20. d. Mts. Behufs Ueberführung zur Ersatz-Reserve II. Classe** im Bureau des Bezirksfeldwebels — **Moritzburg, Hof rechts** — abzugeben; im **Unterlassungsfalle** wird die **Bestrafung** der Betreffenden eintreten.

Halle a/S., den 6 September 1878.

Königliche 3. Bezirks-Compagnie. Halle a/S.

Halle a/S., den 7. Septbr. 1878.

P. P.

Meinen geehrten Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Anzeige, dass ich die **Berggasse Nr. 3** belegene **Restauration** übernommen habe. Nachdem dieselbe durch mich neu und den jetzigen Ansprüchen gemäss hergerichtet ist, biete ich bei **ausgezeichneter kalter** und **warmer Küche**, sowie dem **vorzüglichsten Biere etc.** Jedermann einen freundlichen und angenehmen Aufenthalt. Hochachtungsvoll

Fr. Bolland.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich im **Schuhmann'schen Hause, große Steinstraße 49, ein**

Posamentier-Geschäft mit **Parfümerie-Handel**

verknüpft, eröffnet habe.

Indem ich mein Unternehmen zu unterstützen bitte, verspreche ich, das Vertrauen der mich Beehrenden durch **strenge Reellität** stets zu rechtfertigen.

Halle a/S., im September 1878. Hochachtungsvoll

Emma Zenke.

Die

Möbelfabrik u. Magazine

von

Fr. Naumann,

Rathhausgasse 15 und Poststraße 9,

empfehlen ihr jetzt wieder vollständig complettirtes Lager von

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren

in modernster und gediegenster Ausführung zu, den jetzigen Verhältnissen entsprechenden, billigsten Preisen. Für Wiederverkäufer empfehle mein **großes Lager von Stühlen- und Sophagestellen.**

Den Rest der beschädigten Sachen, als: **div. Stühle, zwei Büffets** und einige **Vertiko's** verkaufe zu jedem Preis.

Täglich frische Pfirsichbowle,
täglich frische Kieler Fettbücklinge, frische ger. Aale
Ferd. Rummel & Co.,
Leipzigerstraße 98.

Graues und rothes Haar!!

sofort ohne alle Schwierigkeit dauerhaft blond, braun und ächt schwarz zu färben durch die neue Erfindung **Extrait Japonais** genannt **Melanogène** von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmbold & Co.** in **Halle a/S., Leipzigerstraße 109**, in Cartons à 4 ℳ. Für den Erfolg garantirt die Fabrik.

Keuchhusten, dieses so sehr gefürchtete und schreckliche Leiden für kleine Kinder, wirklich und mit gutem Erfolge zu entfernen, ist den Müttern nicht dringend genug an's Herz zu legen, sich des Gebrauches des von Frau **Antonie Keferstein** in **Ilfeld am Harz** erfundenen **Waldschnecken-Extractes**, welcher als unfehlbares **Keuch- und Husten-Vertilgungsmittel** ärztlich geprüft und empfohlen worden ist, zu bedienen. Das Extract hilft in jedem Falle; ist der Keuchhusten noch nicht zum Ausbruch gelangt, so unterbleibt dies nach Anwendung des Extractes; ist der Keuchhusten auch selbst im höchsten Grade da, so wird die Gefahr, das Würgen und die Todesangst des Kindes binnen 1—2 Tagen gehoben, wenn es alle 1—2 Stunden einen Theelöffel voll von diesem Extract erhält, und das Kind stirbt niemals an diesem so schaudererregenden Leiden. Das rühmenswerthe Mittel, welches in Norddeutschland schon in den meisten Familien seines guten Erfolges wegen als Radical-Vertilgungsmittel für Keuchhusten zc. anerkannt worden ist und worüber die vielseitigsten Zeugnisse und Dankschreiben zc. (worunter von mehreren Aerzten) vorliegen, ist auch bei Brust- und Lungenleiden als ein sehr wohlthätig wirkendes zu bezeichnen. à Fl. 1 ℳ 50 ₰ echt zu beziehen durch

Albin Hentze in Halle a/S., Schmeerstr. 39.

Grösste Menagerie von C. Kaufmann,

enthaltend eine reichhaltige Sammlung fast aller Thiergattungen der Erde ist eingetroffen und auf dem **Roßplatz, erste Bude links, von Sonntag den 8. bis Sonntag den 15. d. Mts.** täglich von Morgens bis Abends geöffnet.

Hauptvorstellungen: erste Nachmittag 4 Uhr, zweite Abends 8 Uhr. Bei jeder Vorstellung: **Daniel in der Löwengrube, Dressur der Bären, Hyänen und Wölfe durch die Thierbändigerin. Fütterung sämmtlicher Thiere und Exercition des großen indischen Elephanten.**

Neu! Zum ersten Male in Halle: **Die Gelada-Affen-Familie und Jagdleoparden.**

Gasthofs-Verpachtung.

Der den Clauss'schen Erben zu Stößen gehörende große neue Gasthof mit bedeutenden Räumlichkeiten, Nebengebäuden, Gärten und Ackerland, wird zum 1. April 1879 pachtfrei und soll anderweitig auf sechs Jahre verpachtet werden. Ein öffentlicher Termin zur Verpachtung bleibt vorläufig ausgeschlossen. Cautionsfähige Pachtlustige werden ersucht, sich die Pachtobjecte schon jetzt anzusehen und mit dem Vormund der Clauss'schen Erben, Herrn Fabrikdirector Czaké daselbst, zu unterhandeln.

Ein Landgut

mit vollständigen Gebäuden, 20—50 Mrg. je nach Belieben, lauter Thal, soll unter sehr günstigen Bedingungen sofort bei 1/3 Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst **C. Witke** in Sömmerda.

Ein Gut von über 700 Morgen, größtentheils Weizenboden, sehr lohnig, ausgezeichnete fast neue Gebäude, vorzügl. Inventar, ist mit dem großen Einschnitt für 60000 ℳ. bei 1/4 Anzahlung zu verkaufen.

Demmin. Kaufm. **C. Klemann.**

Ein schönes Gut

in der Provinz Hannover, 174 Hectaren oder 650 Morgen groß, mit vorzüglichem kleefähigen Boden und einem reichhaltigen Torfmoor, guten Gebäuden und gutem Inventar, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers für den Preis von 35,500 ℳ. mit 1/3 Anzahlung verkauft werden. Selbstkäufer erfahren das Nähere durch Herrn **W. Wapler** in **Kösen** oder **G. Drenkhahn** in **Ludwigslust** i/M.

Nicht zu übersehen.

Ein in Berlin in Nähe des Rathhauses und Gerichts belegenes feines altes **Restaurant** mit großem Saal und vielen Zimmern, soll wegen Kränklichkeit verkauft und sofort übergeben werden. Anzahlung beliebig, auch wird Hypothek oder Werthpapiere in Zahlung genommen. Adr. **Frl. F. Günther**, Berlin, Großbeeren-Straße 85, einzusenden.

Für Fleischer.

Eine gut eingerichtete **Fleischerei**, 1/2 Stunde von Leipzig, ist sofort oder später zu verkaufen oder zu verpachten. Auskunft ertheilt **Hilbrecht** in **Halle a/S.**, Trödel 12.

Häuser jeder Größe, Capitalien und Geld auf sichere Wechsel weist nach **Hilbrecht.**

Ein neu u. s. solide erbautes **Wohnhaus**, mit allen Bequemlichkeiten für eine Familie eingerichtet, in bester Lage und ganz im Garten liegend, ist zum 1. Octbr. unter günstigen Bedingungen in Gotha zu verkaufen. Näheres daselbst Bergallee Nr. 1.

Ein **Gasthof** auf dem Lande ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres zu erfahren postl. **Oberröblingen a/S.**

Neue Häuser mit Garten verkauft bei 1500 ℳ. Anzahl. **A. Kuckenburg**, Franckenstraße 7. Auch sind **800, 700** und **600** ℳ. auszuleihen.

Eine in der **gr. Steinstraße** freundlich gelegene Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche zc., ist zum 1. October zu beziehen. Näheres durch **M. Triest**, Neue Promenade 14.

Eine Wohnung (1 Stube, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung und Ausguß) ist Familienverhältnisse halber bis 1. October zu vermiethen. Näheres Steg 17, 2 Tr., bei O. Weickardt.

Eine Wohnung zu 300 Mark kann sofort bezogen werden Lindenstraße 7.

Freundliche Wohnung für 200 Mark **Charlottenstraße 11**, 2 Tr., zum 1. October cr. zu beziehen. Näheres daselbst beim Maurerpolier **Bauer.**

Parterrewohnung sofort zu vermiethen und zu bez. Lindenstr. 14 C. Hausburg.

Zu besichtigen zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags.

Möbl. Zimmer nebst Kabinet billig zu verm. Lindenstr. 7, 1 Tr.

Gut möbl. St. u. K. an 2 Herren als Schlafst. oder 2 Schüler in Pension billig nahe am Waisenh., Mauerg. 16, II.

Ein cand. theol. sucht **zum 1. October** eine

Hauslehrerstelle

unter billigen Bedingungen. Gefl. Offerten unter **B. # 221** nimmt die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** in Halle entgegen.

Verwalter, Hofmeister, Aufseher und verheirathete **Gärtner** suchen Stellen durch

Frau Deparade.

Malergehilfen

finden Beschäftigung bei **Max Ulrich**, Karlsstr. 11.

Ein militairfreier junger **Gärtner** wünscht 1. October Stellung, möglichst in einem herrschaftl. Garten. Gef. Off. **E. 230** befördert die Exp. d. Ztg.

Zum 1. October wird ein **Ponnykutscher** gesucht, der sich mit guten Zeugnissen melden kann bei Frau **von Trotha** geb. **von Trotha** in **Schcopau** bei Merseburg, früh. Pfarre.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Werkstatt suche ich einen **Lehrling**, sofort oder später, unter günstigen Bedingungen.

R. Marx, Mechaniker, Halle.

Lehrlings-Gesuch

Ich suche für mein Geschäft sofort oder zum 1. October einen Lehrling.

H. Pfautsch,
Conditor und Pfefferküchler.

Ein **Lehrling** findet sogleich oder später Aufnahme bei **A. Ehrenkönig**, Buchbindermstr.

Einen Hausburschen von 16—18 Jahren sucht **Bernburgerstr. 33.**

E. Frau z. Scheuern s. Bahnhofstr. 13, p.

Für mein Posamentirwaaren-Geschäft suche ich zum 1. October eine flotte **Verkäuferin. A. Züge, Weißenfels a/S.**

Tücht. Mädchen m. gut. Attest. für Küche u. Haus für feine Herrschaft finden bei hoh. Lohn gute Stellung den 1. October durch

Frau Fleckinger,
Hanfsack 1, Ende des Schülerhof.

Junge Mädchen, auf Paletots geübt, finden dauernde Beschäft. gr. Ulrichstr. 24.

Ein **ordnungsliebendes Mädchen**, welches in der Küche nicht unerfahren ist, wird per 1. October bei **hohem Lohn** gesucht **Schulberg 8.**

Tüchtige **Landwirthschafterinnen** sucht sofort und 1. October

Frau Deparade,
gr. Schlamm 10.

Geübte Nähmädchen sucht **Schaaf**, „Gold. Ring“.

Junge Damen

finden **Rath** und **Hülfe**, sowie freundliche Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Büchner**, Hebamme in **Halle a/S.**, großer Schlamm 9.

Große Wallstraße 24.

Umzugshalber sind billig zu verkaufen: ein vollst. Bett, versch. Bettwäsche, versch. Kleidungsstücke, Stiefeln, Kleiderschrank, Schüsselbrett, Tische zc. **Wittwe Wetzler**, gr. Wallstr. 24.

1 neue Dreschmaschine mit Reinigungsapparat,
3 Reinigungsmühlen,
1 completter Kreuzgöpel

sind besonderer Umstände wegen **unter Fabrikpreis zu verkaufen.** Näheres **Königsstraße 24, Halle a/S.**

Gersten- und Weizenstroh, Weizenabharke und Gerstenspreu verkauft kl. Ulrichsstraße 27.

Ein junger, großer, dress. **Hühnerhund** ist zu verkaufen. Off. **D. 229** nimmt die Exp. d. Ztg. an.

Anmeldungen zur Aufnahme in die **Königliche allgemeine Wittwen-Verpflegungs-Anstalt** und Beiträge der Mitglieder nehme ich in den Wochentagen von 9—1 Uhr in meinem Bureau **kl. Klausstraße 12**, 2 Tr., entgegen. Fällige Wittwenpensionen können vom 1. October ab in den Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr gleichfalls in meinem Bureau erhoben werden.

Pistorius, Commissar der Anstalt.

Heiraths-Partien

vermitt. streng discret f. Damen und Herren das Inst. **Phönix.** Vorl. Adr. **B. B. 1800** postlag. Berlin, Postamt 37. Zur Antw. Briefm. erb. F. Damen entsteh. keine Kosten.

Trunksucht

Magen- u. Unterleibsleiden heilt auch briefl. n. 31jähr. bewährt. Meth. Dr. med. Heymann, Berlin S. W., Yorkst. 3.

Haar- Arbeiten jeder Art, wie Zöpfe, Puffen, Schnüre etc., fertigt schnell und solid **B. Rosenblatt**, Ferd. Stöbers Nchf., Schmeerstrasse 13 u. v. d. Steinthor 13.

Goldene Remontoir-, Ancre-, Cylinderuhren, sow. Damenuhren billig zu verkaufen Trödel 2.

Für Feuerwehren

Helme, Gurte, Beile, Aexte, Carabinerhaken sowie sämmtliche Requisiten liefert die Fabrik von

Berthold Goernandt
in Langensalza.

Feldmausefallen!

Hohenheimer,
mit verkupferten Stahlfedern offerirt billig die **Eisenwaarenhandlung**

Hempelmann & Krause.

Caffee-Versand

in Säcken à 9½ Pfd. Netto pr. Post, zum billigsten Hamburger Börsenpreise, empfehle namentlich: wohlschmeckenden kräftigen **Santos**, pr. Pfd. 102 ₰, **Campinos** 110 ₰, **Moracaibo** 115 ₰, **Ceylon** 130 ₰, **grün Java** 130 ₰, **gelb Java** 150 ₰, **echt arab. Mocca** 170 ₰. Alles **zollfrei** und **franco** pr. Post-Nachnahme. Bei Mehrabnahme Rabatt. Nicht convenirende Qualitäten nehme gegen Nachnahme zurück.

Ottensen, bei Hamburg.

A. L. Mohr.

Pa. frische Salz-Butter

empfiehlt

Herm. Hartick,
Leipzigerstraße 40.

Bücklinge! Bücklinge! Boltze.

Bücklinge, Bücklinge!!

in Kisten und Einzelnen

C. Müller Nachf.

Harlemer Blumen-Zwiebeln

C. Müller Nachf.

Gr. blüh. Oleander verk. Pfännerh. 9.

Einen **Schaufenstervorbau**, gut erhalten, mit Jalousie und Spiegelscheibe, haben zu verkaufen

Alb. Zabel & Sohn, Holzplatz 1.

Taubstummen-Anstalt.

Für folgende aus dem Reg.-Bezirk Merseburg der Anstalt ferner zugeflossenen Beiträge verbindlichsten Dank: Von der Parochie Priorau 3 ℳ 50 ₰, von den Gemeinden Düben 17 ℳ 80 ₰, Sießich 8 ℳ 65 ₰, Hemmleben 7 ℳ 85 ₰, Dreska 1 ℳ, Hettstedt 18 ℳ, Gorenzen 4 ℳ 5 ₰, Wippra 12 ℳ 65 ₰, Schraplau 12 ℳ 75 ₰, Strenzhaundorf 3 ℳ 45 ₰, Unterteutschenthal 10 ℳ 70 ₰, Büschdorf 1 ℳ 35 ₰, Weißmar 6 ℳ 5 ₰, Beuditz 2 ℳ 5 ₰, Laucha 20 ℳ 30 ₰, Querfurt 15 ℳ, Bottendorf 6 ℳ 55 ₰, St. Ulrich 9 ℳ, Schmirma 9 ℳ, Wettin 12 ℳ 45 ₰, Kleinkugel 3 ℳ, Kaltenmark 4 ℳ 50 ₰, Sotterhausen 3 ℳ 34 ₰, Triestewitz 2 ℳ 10 ₰, Lebien 3 ℳ 15 ₰, Graditz 3 ℳ 80 ₰, Hassel 3 ℳ 4 ₰, Kemberg 12 ℳ, Reuden 1 ℳ 36 ₰.

Halle, 8. September 1878.

Kloltz.

Verl. der innere Theil einer Broche von rothem Steinchen. Gegen gute Belohnung abzug **Rathswerder 9, I.**

In der Nacht vom 8. zum 9. d. M. ist mir aus dem Gasthofsstalle zu Trebnitz ein **Doppelponny** (Rothschimmel, zwei Füße weiß und weiße Blesse) gestohlen worden. Ich warne vor Ankauf des Pferdes und sichere Demjenigen, der mir dasselbe wieder zuführt, eine gute Belohnung zu.

Friedr. Böhme, Handelsmann aus Alsleben a/S.

Kleiner **schwarz- und weißgefleckter Hund** abhanden **gekommen.** Man bittet, denselben geg. Bel. abzug. **Roßplatz, Schnellphotographie** von **H. Riedel** aus **Leipzig** (neben dem Circus).

Ein **hellbrauner Boxer** zugel., abzh. **Giebichenstein**, Tristzstraße 22.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780910027/fragment/page=0002